

Ritmo de la Noche bei der Schöllonia

Gelungene 42. Prunksitzung mit rund 70 Aktiven

Von Sabine Süß

Schöllnach. „Ritmo de la Noche“: Ein spanisches Motto hat die Faschingsgesellschaft Schöllonia ihrer Prunksitzung dieses Jahres gegeben. Die Prinzensgarde setzte das Motto gekonnt mit einem furiosen Samba-Remix-Showtanz um. Auch sonst hatte die 42. Prunksitzung allerhand zu bieten – von viel beklatschten Tanzeinlagen über spitzzüngige Büttreden und fröhliche Ehrengäste bis hin zu einer Punktlandung: Punkt Mitternacht endete mit dem CanCan der Prinzensgarde der offizielle Teil.

Über 70 Aktive hatten auf diese 42. Prunksitzung hingearbeitet, den Applaus der gut 280 Besucher im vollbesetzten Saal des Gasthauses Muckenthaler-Linsmeier hatten sich alle redlich verdient. Den Auftakt machten die Kleinsten: Die Mädels der Bambini-Garde – Sina Pleidl, Julia Leitl, Antonia Müller, Stefanie Stadler, Katharina Müller, Julia Wiesner, Sophia Ellerbeck und Tamara Ritzinger – zeigten ihren Gardemarsch und beherrschten ihre Schrittfolgen perfekt – gelegentlich mit ein bisschen Anleitung von Trainerin Ute Mielich-Habereder.

Zum „nährischen Rendezvous“ begrüßte Schöllonia-Präsident Tommy Habereder die Gäste. Mit einer kurzen Ansprache stellten sich Prinzessin Angie vom Königlichen Gutshof zu Waltersdorf und ihr Prinz Johan-



„Ritmo de la Noche“: Der Showtanz der Prinzensgarde bildete einen der Höhepunkte der Prunksitzung.

– Fotos: sas-medien

ment. Die Frau Merkel ist doch einfach spitze, über euch Männer macht man nur Witze“, reimte Prinzessin Inge. Die passende Antwort von Roland: „Nur wir Männer verstehen es zu regieren, die Weiber können sich nur amüsieren.“

Die Teeniegarde – Lorena Lauks, Natalia Wiecka, Sabrina Ellmann, Melissa Weber, Valeria Hoffmann, Laura Müller, Jasmin Grantner, Corina Mielich, Celine Biering, Nadine Ellmann und Anna-Lena Rietschel mit Trainerin Sonja Baumgärtler – glänzte mit dem Gardemarsch und einer „Zeitreise durch die Jahrzehnte“ beim Showtanz. Die Jugendgarde mit Sabrina Eibl, Julia Eberhardt, Natalie Weber, Saskia Obermeier und Ronja Pleidl mit Trainerin Karin Fredl hatte außer dem Gardemarsch einen Showtanz im Gangnam-Style einstudiert und Funkenmariechen Eva Roscher wirbelte anmutig über die Tanzfläche.

Das „Highlight“ der Schöllonia sind die Mädels der Prinzensgarde. Gardemajor Lisa Weber musste sich nach einem Unfall in der Silvesternacht diesmal mit der Zuschauerrolle begnügen, aber Kerstin Lang, Anja Geier, Verena Hohenwarter, Teresa Schmid, Olga Lauks, Theresa Gratzl, Verena Moser, Bettina Urmann und Marina Schosser zeigten, was sie unter Anleitung von Angelika Hoffmann gelernt haben. Auch die Gäste durften zur Musik des Duos SMS – Hans Sonnleitner und Georg Schober – tanzen und schunkeln.

„Auf nach München zu den Bayern“ lautete der Titel der Bütt, in deren Verlauf sich Gerhard Früchtl und Martin Pfeffer zur gemeinsamen Fahrt zum Bayernspiel trafen. Dabei zogen sie nicht nur Ferdinand Freiherr

zu Aretin durch den Kakao: „Bier in Kopfweh umwandeln – mit Aldersbacher geht des.“ Das „Bürgermeister-zu-Fuß-geh-Gesetz“ schmierten sie Alois Oswald aufs Brot, Landrat Bernreiter servierte sie die Lösung für das Hebammenproblem am Klinikum Dingolfing-Landau: „Ich

nung „Altbürgermeister“ bekommen – „gegen die Gemeinderatssitzungen von früher ist es ja in Iggenbach direkt harmonisch“, wusste Gerhard Früchtl. Auch aus der Nachbargemeinde Außernzell gab es Neues: Dort sei die Raiffeisenbank ins Wirtshaus „Zum Würzinger“ umgezo-

dat sei. Christian Bernreiter gab er den Tipp, im Hinblick auf die Wahlen für Schnee zu sorgen: Als Krisenlandrat könne er Stimmen sammeln, denn „die Bulgaren dürfen ned wählen“. An MdB Barthl Kalb gewandt stellte er fest, dass dieser es ganz sicher wieder in den Bundestag schaffen werde – „und dann kannst am Aiwanger wieder sogn, was a richtiger Opfesoft is“. Alois Oswald, der Kandidatenzerstörer, könne der Kommunalwahl beruhigt entgegensehen, auch wenn er nach seiner Diät eher ein „kleines Komma“ in der Landschaft sei.

Im vergangenen Jahr war er noch eine große Überraschung, in diesem Jahr hatten viele Besucher schon darauf gehofft: Die „Schöllonia Cartwrights“, Mütter der Gardemädels, Betreuerinnen und Tommy Habereder, traten erneut mit einem großartigen Line Dance auf.

Ordensverleihungen:

Josef Drasch, Christian Raith, Barthl Kalb, Christian Bernreiter, Christian Moser, Margret Tuchen, Cornelia Jokisch, Anna Schönberger, Josef Schmid, Rita Hagl-Kehl, Ferdinand Freiherr von Aretin, Georg Meiski, Michael Klampfl, Franz Lindner, Stefan Kaiser, Josef Färber, Heinz Gratzl, Werner Kamm, Maria Bauer, Ewald Straßer, Anna Frammersberger, Andrea Bergbauer, Annemarie Scherz, Egon Dullinger, Susanne Rothmeier, Stephan Menacher, Prinzenmutter Mariele Kölbl, Regina Karl, Wirt Paul Linsmeier, Reinhold Baier, Matthias Hierbeck, Stefan Roscher, Monika Habermann, Manfred Langer, Ludwig Bernauer, Konrad Enzersberger und Florian Schiele.



Einen wunderschönen Prinzenwalzer tanzten Prinzessin Inge und Prinz Roland.

nes vom Adligen Hofstall der Galloway-Ranch vor. Die beiden Zwölfjährigen sind in derselben Klasse.

Bürgermeister Alois Oswald überreichte Orden an das „große“ Prinzenpaar, das sich seinerseits mit einem Orden für das Marktoberhaupt bedankte. Prinzessin Inge aus dem Fürstlichen Moserhof der Ländereien zu Fürstzell und Prinz Roland von der Gräflichen Höhe des Kapellenfelds zu Schöllnach teilten ihre Ansichten darüber mit, ob nun Mann oder Frau in Schöllnach regiert. „Überall in der Welt führen Frauen das Regi-



„Damits am Aiwanger sogn kannst, was a richtiger Opfesoft is“: Dieses T-Shirt überreichte Büttreden Mario Baier an MdB Barthl Kalb – auch Schöllonia-Präsident Tommy Habereder (r.) fand die Idee „saukomisch“.

fahrt nach Bulgarien und hol ein paar. Dann nehm ich mir ein paar Busfahrerinnen mit“, meinte Martin Pfeffer. Gerhard Früchtl: „Und unserem Ossi eine Frau.“ Deggendorfs OB Christian Moser bescheinigten sie, dass er sein Geschäft gut mache. Ein Wahlversprechen habe er bereits erfüllt: „Er hat gesagt, dass man bald keine leer stehenden Kaufhäuser mehr sieht. Und was macht er? Stellt ein Riesenplakat für die Landesgartenschau vors Hertie-Gebäude...“

Franz Lindner habe nun endlich die hart verdiente Auszeich-

gen. „Die brauchen keine Miete zu zahlen“, wusste Früchtl: Bürgermeister Michael Klampfl habe sich den Safeschlüssel aushängen lassen. „Und kurz darauf hat er schon die Straße in Meicking geteert.“

Auch in der zweiten Bütt ging es den Politikern an den Kragen. Mario Baier kam als „Bierrat“: „Die Piraten sind zwar Schnee von gestern, aber ich wollte auch mal wieder auf die Bühne und lästern“, dichtete er. Von Ewald Straßer wollte er wissen, ob es nicht weh tut, wenn jemand wie Peer Steinbrück Kanzlerkandi-